

# Kurzschluss killte Pumpe

## Fäkalien drangen nach oben, weil Pumpe lahmgelegt war Verkettung mehrerer Umstände führte zur Flutwelle

**SOEST** ■ Die Flutwelle, die am Sonntagabend die Straße Am Loerbach ein zweites Mal überflutet hat, stammt von den versiegelten Flächen eines größeren Bereichs der Soester Altstadt. An der Wiesenstraße mündet in den Soestbach ein dicker Regenwasserkanal, der etwa ein Viertel der Altstadt entwässert, sagt Gewässerexperte Alfred Koll von den Kommunalen Betrieben Soest (KBS). Hier kam am Sonntagabend ein solcher Schwall Wasser innerhalb von wenigen Minuten an, dass die Soestbach-Baustelle hinter der Teichsmühle voll lief, weil das 80 Zentimeter dicke Rohr, durch das ab der Schwarzeborngasse der Soestbach fließt, die Wassermassen nicht fassen konnte.

Etwas weiter unterhalb gibt es einen zweiten 60 Zentimeter dicken Regenwasserkanal in Höhe des alten Finanzbauamts, der in den Soestbach fließt, derzeit aber wegen der Baustelle durch ein 30 Zentimeter dickes Abflussrohr zur Walburgerstraße parallel zum dicken Soestbachrohr geführt wird. An der Verengung dieses Regenwasserrohres kam es zu einem Rückstau, so dass das Wasser aus den Gul-



Marie-Luise Bäsecke zeigt, wie hoch das Wasser im Keller gestanden hat.

lys und Kanalschächten sprudelte. Vor dem Haus Nummer 1 gibt es ferner einen Revisionsschacht für den Abwasserkanal. In diesem befindet sich derzeit eine Pumpe, die das Abwasser aus der Straße Am Loerbach zum nächsten Abwasserkanal in der Walburgerstraße drückt. Das ist nötig, weil der untere Teil der Abwasserleitung wegen der Bauarbeiten nicht mehr genutzt werden kann. Dieser Schacht lief am Sonntagabend voll, so gelangten

auch Fäkalien nach oben, weil die Pumpe, deren Steuerung im Hochwasser lag, 15 Minuten lang wegen eines Kurzschlusses nicht lief, sagt Koll.

Eigentlich sollte im Falle eines Wolkenbruchs das Regenwasser durch ein über zwei Meter breites Gerinne oberhalb des Soestbachrohrs abfließen. Weil aber noch der dicke Bohrbagger in der Straße steht, ist der untere Teil sehr schmal. Hier staute sich der Regen. ■ kf

## Zeitplan

**SOEST** ■ Am Donnerstag zieht der dicke Bohrbagger aus der Straße Am Loerbach ab. Danach wird durchgängig ein breites Gerinne oberhalb des verrohrten Soestbachs gebaut, damit bei weiteren Wolkenbrüchen der Regen möglichst gut abfließen kann. Ab der kommenden Woche beginnen dann die weiteren Arbeiten in der Straße, sagt Dirk Mackenroth, Leiter Straßen, Gewässer, Grün bei den Kommunalen Betrieben Soest (KBS).

In der Straße werden zuerst neue Versorgungsleitungen verlegt. Parallel dazu beginnen die Bauarbeiter, im Bereich zweier Gärten auf der Südseite des Bachs mächtige L-Profile aus Beton zu setzen, um auch diesen Teil des Bachufers statisch abzusichern – ähnlich wie hinter der Teichsmühle. Sobald wie möglich soll dann beginnend von der Walburgerstraße aus das renaturierte Bachbett ausgebaut und das 80 Zentimeter dicke Soestbachrohr herausgenommen werden. Bis zur Kirmes soll das so weit fertig sein, dass der untere Teil der Straße Am Loerbach zumindest mit einer Asphalt-Tragschicht ordentlich begehbar ist. Von der Wiesenkirche zur Walburgerstraße führt der Lauf des Rummels hierher.

Die weiteren Arbeiten ziehen sich aber noch bis in das nächste Jahr hin. ■ kf